

Münster ist schon sehr alt – über 1200 Jahre!

Wir möchten etwas über die frühe Geschichte unserer Stadt wissen.
Wie stellen wir das an?

Woher wissen wir ...

etwas über die Menschen von früher? Wie sie gelebt und gewohnt haben und was ihre Beschäftigung war? Wie sie sich ernährt haben? Mit welchen Gegenständen sie sich umgeben haben?

Ohne die Archäologie hätten wir kaum Kenntnis über die Vergangenheit der Menschen, die früher hier gelebt haben. Viele tausend Jahre lang kannten die Menschen hier keine Schrift. Aber sie haben andere Spuren hinterlassen, die die Archäologen deuten können.

Was ist Archäologie?

Archäologie ist die Suche nach Spuren in der Erde aus vergangener Zeit. Es sind die Archäologen, die sich auf diese Suche begeben. Sie suchen nach Dingen, die von unseren Vorfahren übrig geblieben sind und Hinweise auf sie und ihr Leben geben. Das können zum Beispiel Reste von Häusern und Mauern sein, aber auch Werkzeuge, Waffen, Schuhe, Spielzeug, Geschirr oder Schmuck, aber auch Abfälle von damals interessieren die Forscher. Nicht selten stoßen sie auf Skelette oder Knochenreste. Von den Archäologen werden diese Überbleibsel Funde genannt. Sie geben uns heute wichtige Informationen über den Alltag und die Lebensumstände der damaligen Menschen.



Was geschieht auf einer Ausgrabung?

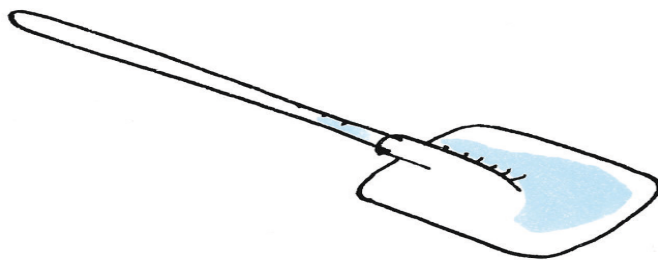
Bei der Ausgrabung gehen die Archäologen sehr vorsichtig vor. Sie legen Schicht für Schicht in die Tiefe frei und halten ganz genau fest, was sie dort finden. Jede Schicht, jede Mauer und jede Veränderung im Boden, die durch den Menschen verursacht wurde, wird freigelegt. Die Archäologen nennen das den Befund.



Ausgrabungen an der neuen Gesamtschule Mitte in der Jüdefelder Straße, 2015, Blick auf die freigelegten Keller der Gademe, Foto: Stadtarchäologie Münster/ U. Holtfester

Was passiert, wenn die Archäologen etwas gefunden haben?

Die Befunde werden genau vermessen und fotografiert. Ganz vorsichtig suchen die Archäologen Schicht für Schicht nach Fundstücken. Sie verwenden dabei unterschiedliches Werkzeug: Spaten, kleine Schaufeln, Kellen oder Pinsel. Sie müssen behutsam sein, um nichts zu zerstören. Denn manche Funde sind oft schon über 2000 Jahre alt und deswegen sehr zerbrechlich.





Ausgrabungen am Geologischen Museum in der Pferdegasse, 2011, Bergung eines frühneuzeitlichen Tongefäßes, Foto: Stadtarchäologie Münster/ A. Marschalkowski

Die ausgegrabenen Gegenstände müssen später gesäubert werden. Zerbrochene Stücke werden zusammengeklebt, fehlende Teile ergänzt. Manche Funde werden hinterher im Museum ausgestellt, wo man sie dann anschauen kann.

Um die früheren Zeiten zu erforschen, muss man Archäologe werden und lernen, wie man Ausgrabungen macht. Mit viel Erfahrung, Vorsicht und Bedacht kann man dann herausfinden, wie alt ein Fundstück ist und aus welchem Zusammenhang es stammt. Aber nicht nur die Fundstücke sind wichtig, sondern auch der Befund. Er sagt uns, wo und wie die Sachen im Boden gelegen haben. Das müssen die Archäologen genau fotografieren, zeichnen und aufschreiben. Fund und Befund geben uns Auskunft darüber, wie die Menschen früher gelebt haben.



Grabung am Alten Fischmarkt, 2010, Foto: Stadtarchäologie Münster/ U. Holtfester

Für jeden das richtige Programm



Unseren Multimedialoguide gibt's
an der Information!



Für Kinder bis 12 Jahre kostenfrei.
Leihgebühr € 2,- / ermäßigt € 1,-